

Um Himmels Willen

Gemeindebrief



Evangelische
Bergkirche

Wiesbaden

Erntedank 2019
September bis November





Es geht durch unsere Hände ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich ist das Erntedankfest eine riesen Zumutung für uns moderne Menschen. Denn jedes Kind weiß, das Brot kommt aus dem Backautomat und Obst und Gemüse vom Discounter. Dahinter stehen hochmoderne Agrartechnologie, industrielle Betriebe, Logistik und Warenhandel.

Es ist schon faszinierend, wenn man einmal über den Weg eines neuseeländischen Apfels nachdenkt, bis er dann als frisches Produkt in der heimischen Obstschale liegt. „Produkt“ – gemacht, gehandelt, konsumiert: *Es geht durch unsere Hände* – nahezu perfekt!

Wer es sich leisten kann und mag, achtet vielleicht darauf, dass es die Hände vom Bäcker in der Nachbarschaft sind und die Produkte vom Bauernladen. Gerne wird Kindern dazu pädagogisch wertvoll erklärt, dass das Brot nicht aus dem Automaten sondern vom Bäcker kommt und die leckeren Tomaten vom Bauern.

„Regional und saisonal“ – also die Kirsche im Juni aus Frauenstein – ist für die einen wichtig – auch in der Kirche. Andere sind begeistert davon, auch im Dezember Tomaten und Spargel kaufen zu können. Für viele muss es „bio“ sein. Längst ist „bio“ eine Wachstumssparte. Bioprodukte sind „in“ und inzwischen überall verfügbar. Der Konsument, die Verbraucherin will es so, und er und sie wollen mit gutem Gewissen konsumieren.

Daher bekommt viel Aufmerksamkeit, was da durch unsere Hände geht: Ökobilanzen, Nachhaltigkeitszertifikate, Düngemittelverordnungen, Tierschutzlabel, CO₂-Emissionen, Trinkwasserverbrauch,



Regenwaldabholzung, Dürre und Ernteauffälle, Klimawandel – *alles durch unsere Hände!*

Wer hat es fertig gebracht, dass es immer und überall Orangen gibt? Der Mensch! Wer ist schuld an 40° C im Juli in Wiesbaden? Der Mensch!

Der moderne Mensch hat eben alles gerne selbst in der Hand, er ist souverän. Er ist so von sich überzeugt, dass er selbst Untergangsszenarien wie den Klimawandel lieber sich selbst zurechnet, als ...

Tja, und da kommt die Zumutung ins Spiel.

Am Erntedankfest liegen Obst und Gemüse und ein großes Erntebrot auf dem Altar der Bergkirche. Die Liedzeile aus dem wunderbaren Erntedanklied „Wir pflügen und wir streuen“ von Matthias Claudius „*Es geht durch unsere Hände*“ hat einen zweiten Teil: „... *kommt aber her von Gott!*“.

Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, deckt uns den Tisch mit all dem duftenden bunten Obst und Gemüse und dem täglichen Brot. „*Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.*“

Das ist die theologische Sicht auf den Apfel und das Radieschen. Sie sind Geschenke. Keine Produkte. Das ist die Zumutung und Kränkung für den modernen souveränen Menschen. Und es wäre die Aufgabe wertvoller Religionspädagogik.

Und das ist die theologische Sicht auf den Menschen: Wir sind Menschen und keine Konsumenten und Produzenten. Das ist für mich die heilsam irritierende Verheißung. Irritierend, weil sie das moderne vorherrschende Menschenbild nicht teilt. Heilsam, weil sie uns befreien könnte von der Illusion, wir könnten alles jederzeit und überall verfügbar machen und verfügbar haben. Heilsam auch, weil wir für die Souveränität, alles selbst in der Hand haben zu wollen, ein stressiges bisweilen aggressiv



zerstörerisches Verhältnis zu einander, zu den Mitgeschöpfen und zur Welt entwickeln.

Keine Nachrichtensendung, keine Zeitungsausgabe, kein Video oder Podcast, in dem es nicht heißt, dass wir über unsere Verhältnisse leben und durch unsere Lebensweise unsere Welt und damit unsere Zukunft zerstören würden. Die Schülerbewegung Fridays for future ist gefangen in dieser trostlos verzweifelten Logik: Wir müssen etwas machen. Wir müssen das Klima retten. Gleichzeitig rechnen Wissenschaftler vor, dass wir durch alles, was wir machen, alles noch schlimmer machen oder dass es einfach nicht genügen wird, was wir machen.

Die Katastrophenreihen gehen dann etwa so: Die Erde wird wärmer. Dadurch taut der Permafrostboden in Sibirien auf. Dann brechen Pipelines. Es gibt verstärkt durch Trockenheit Brände. Die sind so gigantisch, dass sich die Erde noch schneller erwärmt. Und so weiter. Und so weiter. Das einzige, was lange Zukunft zu haben scheint, sind diese Katastrophenketten.

Die einzige breitakzeptierte Gegenmaßnahme gegen die laufende Katastrophe ist die Einführung einer CO₂-Steuer. Damit will der moderne souveräne Mensch die Klimaerwärmung beherrschbar und berechenbar machen, indem er sie seiner Logik von Konsum und Kosten, verbrauchen und bezahlen unterwirft.

Nicht falsch verstehen! Mir geht es nicht um die Bewertung dieser politischen Maßnahme. Ich habe auch größten Respekt vor der Leistung von Handwerkern wie unserm Bäcker Bürger.

Es geht mir um eine Grundhaltung zum Leben und zu unsern Lebensmitteln. Die Angst einer ganzen Generation, „Und was, wenn wir das mit den Klimazielen nicht schaffen?“ und ein achtlos weggeworfener angebissener Apfel, sind doch die beiden Seiten derselben Medaille, mit



der sich der souveräne Mensch gerne auf das Podest stellt: *Es geht durch unsere Hände. Wir haben das gemacht!*

Das Erntedankfest erhebt dagegen Einspruch: „... *kommt aber her von Gott!*“. Der Schöpfer von Himmel und Erde deckt den Tisch, lässt uns atmen, hat die Welt geschaffen, wird sie bewahren und vollenden. Wir haben uns eben nicht selbst geschaffen und auch nicht unsere Welt, sondern wir verdanken uns. Vielleicht ließe sich von Erntedank her das Leben angstfrei leben und ein gesundes und entspanntes Verhältnis zur Welt und zu unserm Leben und den Lebensmitteln gewinnen.

„Ich geh Brombeeren abhängen.“, hat mal einer unserer Söhne gesagt und den Eimer genommen und ist fröhlich in die Ernte im Pfarrgarten gegangen. „Schön“, dachte ich, „wenn Du sie abhängst, muss sie ja auch jemand aufgehängt haben.“ Und zwar genau zu dem Zweck, dass Du Dich darüber freust!

Vielleicht freuen Sie sich ja mit am 22.9. im Erntedankfestgottesdienst um 11.30 Uhr und täglich am Brot und am Leben!

Herzlichst Ihr
Pfarrer Helmut Peters





Kirchenmusik

Herzliche Einladung zum Mitmachen

Wir laden herzlich zu unseren musikalischen Gruppen ein. Kantor Christian Pfeifer steht für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung. Telefon: 0611 526 521.

Neuer Kinderchor

Alle Kinder ab dem zweiten Schuljahr, die gerne Musik machen und singen, laden wir herzlich zum Kinderchor ein. Wir singen neue und alte Lieder und bringen sie in Konzerten in der Johannes-Maaß-Schule und in der Bergkirche zur Aufführung. Der Kinderchor findet dienstags ab dem 03.09. von 15-16 Uhr in der Johannes-Maaß-Schule (Joh.-Maaß-Straße 1) im Musikraum statt. Geleitet wird der Chor von Kantor Christian Pfeifer, der schon seit vielen Jahren den Schulchor der Johannes-Maaß-Schule betreut. Er erteilt auch gerne nähere Auskünfte.



Konzerte

Freitag · 6. September 2019 · 20.00 Uhr (Nacht der Kirchen)

Cembalokonzert – Dialog

Ein musikalisches Gespräch zwischen Gottlieb Muffat und Georg Friedrich Händel

Flóra Fábri, Konzertcembalo

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Sonntag · 15. September 2019 · 17.00 Uhr
Orgelkonzert – Cool Britannia

Hans Uwe Hielscher, Orgel

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Freitag · 27. Sept. 2019 · 21.00 Uhr UND Samstag · 28. Sept. 2019 · 19.30 Uhr

Musik – Film – Tanz

Musik von Hans Leo Hassler

Vokalensemble collegium vocale Wiesbaden,

Gesang

Maria Kobzewa und Patryk, Tanz

Martin Stock, Film

Karten 15 Euro (10 Euro ermäßigt).



Sonntag · 20. Oktober 2019 · 17.00 Uhr
time-studies

Violoncello und Cembalo

Zu Gast ist die in Zürich lebende, mehrfach

preisgekrönte junge

Cellistin Hyazintha Andrej.

Das Cembalo spielt

Bergkirchenkantor

Christian Pfeifer.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.





Freitag · 22. November 2019 · 21.00 Uhr

Nachtklänge IV – Licht und Dunkelheit

Clemens Bosselmann, Steinmeyerorgel

Der Eintritt ist
frei, um eine
Spende wird
gebeten.



Samstag · 30. November 2019 · 19.30 Uhr

Georg Friedrich Händel: Messiah

R. Vorgic, Sopran | L.M. Püsch, Alt | F. Kelly, Tenor | E. Abele, Bass

Kantorei der Bergkirche | Barockorchester Capella Montana

Leitung: Christian Pfeifer

Karten: 12 bis 30 Euro, www.Bergkirche.de

Samstag · 7. Dezember 2019 · 18.00 Uhr

Adventsvesper

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Erntedank in der Bergkirche

Die Bergkirchengemeinde feiert vor den Herbstferien am 22.9.2019 um 11.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst das Erntedankfest.

Anschließend sind alle zum Mittagessen in den Gemeindesaal zu Volkers leckerer Kürbissuppe eingeladen.

Am Tag vorher, also am 21.9.2019 findet das traditionelle Suppekochen mit Küster Volker Seip statt. Um 13.30 Uhr treffen sich Köchinnen und Köche aller Altersgruppen in der Gemeindehausküche zum Kürbisse-schneiden, Kartoffelschälen, Kräuterputzen, Würstchenschnippeln (und Probieren) und Tischeeindecken. Nach dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende“ ist jede Hilfe willkommen!

Die Nacht der Kirchen am 5. September in der Bergkirche

18 Uhr Kirchen- und Orgelführung (Küster Volker Seip, Kantor Christian Pfeifer, Pfarrer Markus Nett)

19 Uhr Deutsche und englische Lieder im Gespräch (Daniel Carison, Bariton; Rhodri Britton, Piano)

20 Uhr Cembalokonzert Dialog – Ein musikalisches Gespräch zwischen Gottlieb Muffat und Georg Friedrich Händel (Fóra Fábri, Cembalo)

22 Uhr Chormusik „Himmel und Horizonte“ Musik, die den Blick gen Himmel lenkt: auf Gestirne, Raum und Glauben. A cappella Werke von Schütz über Schumann bis Genzmer. mit dem Kammerchor Rhein-Main, Leitung Niels Weigelt



Welch ein Leben, welch ein Weg –

Niemöller-Musical in der Bergkirche

Als junger Mann war er beim Militär als U-Boot-Kommandant, später hat sich Martin Niemöller als Kirchenpräsident für den Frieden engagiert. Eine Lebensgeschichte, die auch Impulse für aktuelle gesellschaftliche Diskussionen bietet. Davon erzählt das musikalische Portrait „Welch ein Leben“, das am 20. Juni auf dem Kirchentag in Dortmund uraufgeführt wurde. Die Martin-Niemöller-Stiftung hatte das Werk in Auftrag gegeben.

Mit „Welch ein Leben“ ist dem Komponisten Siegfried Fietz (dem wir u.

a. die populäre Melodie zu „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ verdanken) und dem Textdichter Helwig Wegner-Nord ein sehr persönliches Porträt des ersten Kirchenpräsidenten gelungen. Die Beschreibungen aus der Ich-Perspektive, kombiniert mit den eingängigen Liedern mit bewegendem Texten zeichnen 35 Jahre nach Niemöllers Tod das aufregende wie auch widerspruchsvolle Leben und Wirken Niemöllers als U-Boot-Kommandant, als Widerstandskämpfer und Gefangener Hitlers sowie als Friedensaktivist beeindruckend nach. Ein musikalisches Denkmal soll es nicht sein, sondern will mit





seiner hochaktuellen Botschaft einen Beitrag zu wesentlichen Fragen unserer Zeit geben.

In der **Bergkirche** wird „**Welch ein Leben**“ am **Donnerstag, dem 7. November um 19 Uhr** aufgeführt, mit von der Partie sind u. a. Siegfried Fietz (Keyboard), Helwig Wegner-Nord (Texte) und der Gospelchor „Spirit & Soul“ unter Leitung von Vibeke Nett.

Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen.

Markus Nett

Hinter der Welt wird ein Baum stehen
mit Blättern aus Wolken
und einer Krone aus Blau.
In seine Rinde aus rotem Sonnenband
schneidet der Wind unser Herz
und kühlt es mit Tau.

Hinter der Welt wird ein Baum stehen,
eine Frucht in den Wipfeln,
mit einer Schale aus Gold.
Laß uns hinübersehen,
wenn sie im Herbst der Zeit
in Gottes Hände rollt!

Ingeborg Bachmann (1926 -1973)

ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz



Gottesdienste und Veranstaltungen in der Bergkirchengemeinde von September bis November 2019

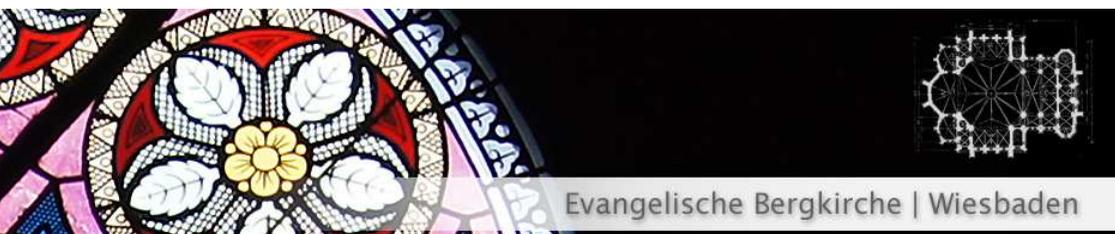
September

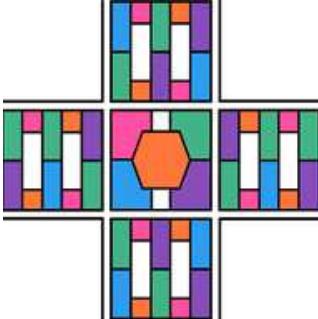
01. September	11.00 Uhr	Englischer Gottesdienst, Pfrin. Gnatt
	17.00 Uhr	Abendgottesdienst, Pfr. Peters
06. September.	18.00 Uhr	Nacht der Kirchen
08. September	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Nett
11. September	09.00 Uhr	Senioren-Tagesausflug nach Saarbrücken
15. September	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Nett, Blockflötistin Alexandra Kraus
	17.00 Uhr	Orgelkonzert Cool Britannia
18. September	10.45 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus, Pfr. Nett
	15.30 Uhr	Gottesdienst im Kapellenstift, Pfr. Nett
22. September	11.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank Pfr. Peters, Team
27. September	21.00 Uhr	Nachtklänge Musik Film Tanz
28. September	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst, Pfr. Peters, Team
	19.30 Uhr	Musik Film Tanz
29. September	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Nett
06. Oktober	11.00 Uhr	Englischer Gottesdienst, Pfrin. Gnatt
	17.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Schmidt
09. Oktober	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation
13. Oktober	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pfrin. Gnatt



16. Oktober	10.45 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus, Pfr. Nett Gottesdienst im Kapellenstift, Pfr. Nett
20. Oktober	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Peters Konzert Violoncello und Cembalo
26. Oktober	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst mit Taufe, Pfr. Nett, Team
27. Oktober	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Nett
November		
03. November	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Englischer Gottesdienst, Pfrin. Gnatt Gottesdienst, Pfr. Schmidt
07. November	19.00	Niemöller-Musical
10. November	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Nett, Blockflötistin Alexandra Kraus
13. November	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation
17. November	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Nett
20. November	10.45 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus, Pfr. Nett Gottesdienst im Kapellenstift, Pfr. Nett
22. November	21.00 Uhr	Nachtklänge mit Clemens Bosselmann
24. November	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfr. Nett, Jugenddelegierte Michelle Putzek
30. November	19.30 Uhr	Händels Messiah

Nach den Gottesdiensten sind Sie herzlich zum Kirchencafé eingeladen. Die Kinderkapelle ist zu allen Gottesdiensten für die Kinder geöffnet.





Gottesdienste der Kreuzkirche von September bis November 2019

01. September	10.00 Uhr	Pfr. Peters
08. September	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst N.N.
15. September	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfr. Schmidt, Team Abendgottesdienst mit Flöte Pfr. Nett
22. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
29. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
06. Oktober	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Pfr. Schmidt
13. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
20. Oktober	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfr. Schmidt, Team Abendgottesdienst Pfr. Peters
27. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
03. November	10.00 Uhr	Literaturgottesdienst Pfr. Schmidt
10. November	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Peters Predigt von Pastoralreferentin Frau Fechtig-Weinert und Mitwirkung des Ökumenischen Arbeitskreises.
17. November	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfr. Schmidt, Team Abendgottesdienst Pfr. Nett
20. November	19.00 Uhr	Abendgottesdienst Pfr. Schmidt
24. November	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Pfr. Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.



**Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein
schönes Entedankfest!**



Liturgie to Go: Die scheinbar traurigen Feiertage

Zum Ende des Kirchenjahres kommt es nochmal ganz dicke: Volkstrauertag, Buß- u Betttag und Ewigkeitssonntag sind die scheinbar traurigen drei Feiertage, auf die wir dort treffen. Traurige Feiertage, was soll das denn sein? Das ist ja schon mal ein Widerspruch in sich! Die drei Gesellen schauen wir uns doch mal genauer an.

Volkstrauertag

Den traurigen Reigen beginnt der Volkstrauertag. Er wurde bereits 1919 vom Volksbund der deutschen Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. Weltkriegs vorgeschlagen. Aber erst 1926 wurde entschieden, ihn nun regelmäßig am Sonntag Reminiscere (dem fünften Sonntag vor Ostern) zu begehen.

In der Weimarer Republik wurde der Volkstrauertag nicht zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Dies hatte mehrere Ursachen, z.B. unklare Gesetzeslage, Konflikte mit den beiden großen Kirchen, ganz banale Termschwierigkeiten, vor allem aber natürlich die instabile politische Lage.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde der Volkstrauertag nicht nur namentlich, sondern auch charakterlich völlig





verändert: *Heldengedenktag* hieß er fortan. Nicht mehr Totengedenken sollte im Mittelpunkt stehen, sondern ab sofort die Heldenverehrung! Joseph Goebbels persönlich nahm sich der Sache an, erließ die Richtlinien über Inhalt und Durchführung, die Flaggen der NSDAP wurden auf Vollmast gehisst.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es eine große Sehnsucht, nach einem Volkstrauertag um der Opfer und Vermissten zu gedenken. Die Opfer rückten wieder in den Focus. Tote mahnen zu Frieden, so hieß es. Anfang der 1950er Jahre schien es eine Einigung zu geben, den Volkstrauertag an das Ende des Kirchenjahres auf den vorletzten Sonntag vor dem ersten Advent zu verlegen, denn diese Zeit wird theologisch durch die Themen Tod, Zeit und Ewigkeit dominiert.

Der Volkstrauertag ist jedoch in keinem Bundesland ein gesetzlicher Feiertag. In einigen Ländern heißt er *Gedenk- und Trauertag*. In den meisten Bundesländern wird der Volkstrauertag lediglich als zu schützender Tag erwähnt, ohne auf seine Inhalte einzugehen. Eine Ausnahme bilden Hessen, das den Volkstrauertag als *Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten beider Weltkriege* benennt, sowie Hamburg.

Buß- und Betttag

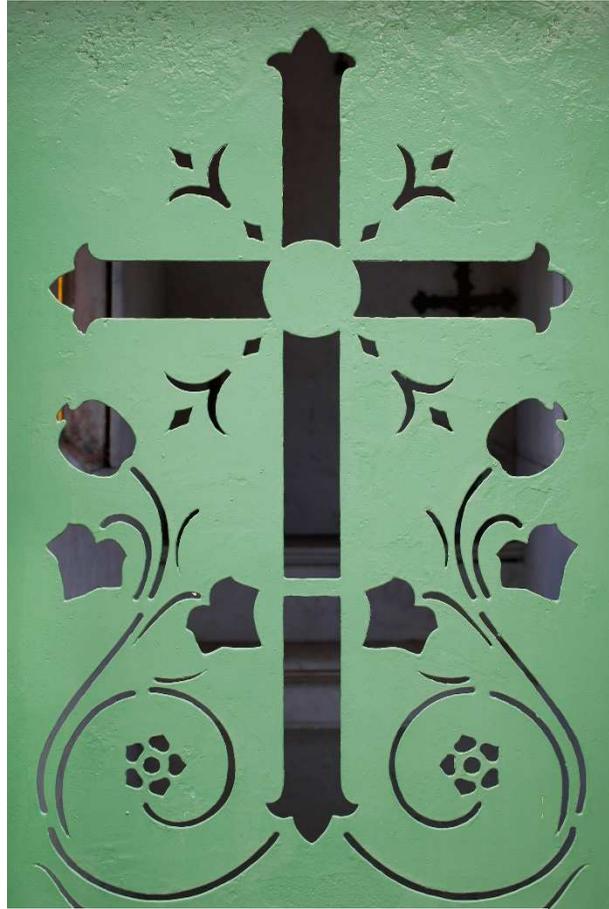
Drei große, offizielle Bußtage gibt es im Kirchenjahr: Aschermittwoch, Karfreitag und dann eben noch den Buß- und Betttag.

Entstanden ist er, wie so vieles Gute, aus der Not. Schon seit der Antike setzte die Obrigkeit solche gemeinsamen Bußtage an. Es wurde also von oben bestimmt, dass man Einsicht und Einkehr betreibt, eine Rückbesinnung auf den Glauben. Auch in der Bibel gibt es eine Menge Erzählungen, die von gemeinschaftlichen Bußtagen erzählen. Man wollte Gott zeigen, schau, ich sehe es ein und will es besser machen.



Eine einheitliche Regelung, wann der Buß- und Betttag genau stattzufinden hat, war lange nicht geregelt. 1878 zum Beispiel gab es in 28 deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen! Erst 1852 wurde von der „Eisenacher Konferenz evangelischer Kirchenleitungen“ ein fester Tag vorgeschlagen. In Preußen wurde er dann 1893 gesetzlich festgelegt. Aber erst durch das „Reichsgesetz über die Feiertage“ vom 27. Februar 1934 wurde der Buß- und Betttag auch gesetzlicher Feiertag im gesamten Deutschen Reich.

Gefeiert wird der Buß- und Betttag traditionell am ersten Mittwoch nach dem Volkstrauertag. Ein interessant gewählter Platz, dient er doch auch zum Nachdenken über gesellschaftliche Irrtümer, zu denen man die beiden großen Weltkriege wohl zweifelsfrei zählen kann. Er ruft auf zum gemeinschaftlichen Nachdenken. Was haben wir als Gesellschaft falsch gemacht? Sind wir da vielleicht gerade auf dem falschen Dampfer? Die Frage, was Menschen anderen Menschen - auch ungewollt - antun können, ist deshalb leider zeitlos aktuell.





Heute geht aber es aber immer mehr auch um die eigene Betrachtung: Wo stehe ich? Inwieweit trage ich zum Chaos der Welt bei? Zu Ungerechtigkeit in der Gesellschaft? Ohne Nachdenken, Einkehr aber auch keine Einsicht, keine Umkehr. Puh, das klingt ja alles sehr anstrengend, kräftezehrend! Kann denn ein einzelner Mensch die Last der Welt tragen? Genau deshalb heißt es aber eben auch Buß- UND Betttag. Das Beten hat seinen festen Platz, denn es soll (und kann und muss!) Kraft geschöpft werden.

Am Ende des Kirchenjahres quasi ein großer Kehraus und Herbstputz für die Seele.

Arbeitsfrei ist der Buß- und Betttag seit 1995 nur noch in Sachsen. Übrigens; Frei nehmen kann man sich trotzdem, ohne einen Urlaubstag zu verbrauchen, aber man bekommt kein Geld!



Man merkt es schon gleich, der Buß- und Betttag ist auch ein gebeutelter Tag. Er wird an und wieder abgeschafft, je nach Wirtschaftslage. Dabei wäre doch gerade in der heutigen Zeit so ein Tag wichtiger denn je. Sich selber mal wieder kalibrieren, nachzudenken, wo man eigentlich steht. Was wichtig ist, was nicht.

Der Ewigkeitssonntag

...oder auch Totensonntag, ist traditionell der Gedenktag für die Verstorbenen. Er ist der letzte Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und damit



der letzte Sonntag des Kirchenjahres.

Vorreiter war König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, der 1816 für die evangelische Kirche in den preußischen Gebieten den jeweils letzten Sonntag des Kirchenjahres (dem letzten Sonntag vor dem 1. Advent) zum „allgemeinen Kirchenfest zur Erinnerung an die Verstorbenen“ bestimmte.

Gründe dafür hatte er viele (u.a. wegen der vielen Toten der Befreiungskriege), aber förderlich war sicher im Zeitalter der Romantik die Welle der Empfindsamkeit, die das Gedenken an die Verstorbenen verstärkt in Mode brachte.

Seit der Entwicklung des Kirchenjahres im Mittelalter wurden mit den letzten Sonntagen des Kirchenjahres liturgische Lesungen zu den letzten Dingen verbunden. Die liturgischen Farben des Ewigkeitssonntags sind jedoch nicht Schwarz oder Lila, für Tod und Buße, sondern Grün und Weiss. Und das ist der entscheidende Hinweis, daß es hier also weniger um die Trauer, als um die Erfüllung der Hoffnung aufs ewige Leben geht. Der Tod, nicht als Ende, sondern als Anfang. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres als Brücke zum

Anfang des neuen Kirchenjahres!
Mit seinem Tod und der Auferstehung bezeugt Jesus dann tatsächlich selber ja auch, dass der Tod besiegt ist – bis in alle Ewigkeit. Die Ewigkeit besiegt also den Tod. Ein mächtiger Gedanke, der uns getrost in die Adventszeit schickt... Bis zum nächsten Mal bei „Liturgie to go“, wenn wir die Adventskerzen anzünden und uns auf den Heiligen Abend freuen werden!

Dani Terbuyken





Das Englisch Community-Projekt in der Bergkirche ist im Film!

Eigentlich handelt es sich um einen Dokumentarfilm, den der Journalist Jörn von Lutzau in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Medienhaus Frankfurt erstellt und produziert hat. Wenn Sie einen Blick darauf werfen möchten, wie die Partnerschaft zwischen der EKHN und der UCC-NY zusammenarbeitet, um junge Menschen in Spaß, Glauben und Freundschaft zusammenzubringen - und wenn Sie über einen Computer mit YouTube-Zugang verfügen, können Sie sich den Film ansehen , "Vom Manhattan nach Mainhattan". Der direkte Link: (<https://www.youtube.com/watch?v=rZf21zEXu8U&t=1468s>)

Wir haben einige aufregende Ereignisse in den kommenden Wochen und Monaten:

- Bevor Sie dies lesen, haben die Frauen unserer zweimonatlichen Diskussionsgruppe eine „Pilgerreise“ zu einer der alten Klosterinseln vor





der Küste von Wales unternommen. Bardsey Island, Ynys Enlli in Welch, wird die Insel der sich kreuzenden Strömungen genannt.

Wir werden im alten Pfarrhaus mit seiner angeschlossenen Kapelle gewohnt haben und ein paar Tage Natur, spirituelle Reflexion, Kochen und Zusammenleben teilen, ohne Ablenkung von Elektrizität oder Computer-Service. Das Pfarrhaus ist im Vordergrund und hinten sind die Ruinen eines alten Augustinerklosters, wo ein noch älteres Keltisches Kloster war.

- Am 6. September um 19:00 Uhr, der Nacht der Kirchen, präsentieren der Staatstheater-Bariton Daniel Carison und der Pianist Rhodri Britton eine wunderschöne Stunde englischer Lieder mit Texten von Shakespeare, Alfred Lord Tennyson, Housman, R. L. Stevenson und William Blake.

- 15. September um 17:00 Uhr spielt der bekannte Organist Hans Uwe Hielscher ein lebhaftes Konzert mit dem Titel „Cool Britannia“. Das Konzert kommt den Musikprogrammen der Bergkirche und dem English Community Project zugute.

- Am 1. November um 19:00 Uhr werden wir mit der anglikanischen Bischofskirche von St. Augustine of Canterbury auf einer bewegenden musikalischen Reise durch die Kriegslieder von drei Jahrhunderten zusammenarbeiten. Das St. Augustine's befindet sich hinter der Villa Clementine in der Friedrichstraße.

- Und falls Sie unser Bernstein-Konzert verpasst haben, unterhalten wir uns mit dem Hessischen Staatstheater, das daran interessiert ist, die Show ins Theater zu bringen - bleiben Sie dran! –

Ihre Rosalind



Jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

(Psalm 47,2b)

Liebe Besucherin, lieber Besucher der Bergkirche,

der Kirchenvorstand hat auf vielfältigen Wunsch hin beschlossen, eine neue Beschallungsanlage für die Bergkirche anzuschaffen.

Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe!

Gerne auch finanziell. Aber darum geht es hier nicht. Wir bitten Sie vielmehr, unserm Küster Seip oder den Pfarrern oder einem Kirchenvorstandsmitglied nach jedem Gottesdienst und jeder Veranstaltung Ihre Höreindrücke zu schildern, je differenzierter desto hilfreicher!

Wenn Sie mögen, bewerten Sie doch nach dem nächsten Besuch in der Bergkirche auf den ausliegenden gelben Zetteln die Beschallungsanlage schriftlich!

Vielen Dank!

Ihre Mithilfe unterstützt uns bei dem Vorhaben, dass sich keiner über die Beschallung mehr ärgern muss, sondern dass wieder ein „fröhlicher Schall“ in unserer Bergkirche zu hören ist.

Für den Kirchenvorstand
Ihr Pfarrer Helmut Peters

PS.: Falls Sie doch gerne für die neue Anlage spenden wollen:
Förderverein der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden
IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00, Stichwort
„Beschallung“





Die Bibel – Kennen Sie den Weltbestseller?

Die Bibel ist das am meisten verbreitete Buch der Welt und hat in den letzten 2000 Jahren die Welt verändert. Aber haben Sie auch schon mal in der Bibel gelesen? Das ist nicht ganz einfach: Denn die Bibel ist sehr umfangreich und wenn man eine beliebige Stelle aufschlägt, fällt das Verständnis schwer, wenn man nicht ´die ganze Story´ kennt. Die Bibel ist die Geschichte Gottes mit den Menschen, daher richtet sie sich auch an Sie. Ich lade Sie herzlich ein, an vier Abenden mit mir den roten Faden der Bibel zu finden. Dabei ist auch jeder Abend in sich abgeschlossen, die Abende bauen also nicht zwingend aufeinander auf.

Veranstaltungsort: Gemeindezentrum der Kreuzkirche, Walkmühltalanlagen 1, Wiesbaden (direkt neben der Kreuzkirche)

Uhrzeit: jeweils 18:30 Uhr
Dauer etwa eineinhalb Stunden für Vortrag und Diskussion
Leitung: Dr. Victor v. Bonin. Ich war sechs Jahre Mitglied im Kirchenvorstand der Kreuzkirche.

16.09.2019: Die ganze Bibel
Wie ist die Bibel aufgebaut?
Und was ist ihre Grundaussage?
Was sagt sie über den Menschen? Kann sie uns heute noch etwas mitteilen? Sie stellt jedem von uns eine Frage ...

23.09.2019: Mose 1-5
Adam, Abraham und Mose sind die wichtigsten Figuren von Mose 1-5. Gott hat Pläne mit ihnen und allen Menschen. Aber welche? Und wie reagieren die Menschen?

14.10.2019: Matthäusevangelium
Jesus gibt dem Bund Gottes mit den Menschen eine neue Qualität. In der Bergpredigt stellt er seine Lehre vor und verspricht ewiges Leben. Aber es gibt Bedingungen ...

18.11.2019: Apostelgeschichte
Wie geht es mir dem Evangelium nach Jesus Tod, Auferstehung und Himmelfahrt weiter? Was können eine Handvoll Leute bewirken? Da wird ein Saulus zum Paulus ...

Neustart Jugendkeller

Über längere Zeit war es still geworden im Jugendkeller des Bergkirchen-Gemeindehauses...

Damit ist es jetzt vorbei!

Er ist frisch aufpoliert, teilweise neu möbliert und wartet nur darauf, von Euch, den Jugendlichen ab dem Konfirmandenalter, wieder erobert zu werden!

Zur offiziellen Wiedereröffnung wollen wir am **Samstag, dem 7. September ab 19 Uhr**, eine **Kellerparty** feiern.

Dazu seid Ihr herzlich eingeladen und dürft auch Eure Freundinnen und Freunde mitbringen.





Und wie geht´s danach weiter?

Wir wollen einmal im Monat den Jugendkeller öffnen, betreut wird das von uns vom Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit.

Die Termine sind (jeweils dienstags von 17-20 Uhr):

17.09.

15.10.

19.11.

17.12.

Wir freuen uns auf Euch,

Eure

*Michelle Putzek, Kathrin Giebeler, Susanne Benner, Loris Enders,
Helmut Peters und Markus Nett*

Neu: Instagram-Account der Bergkirchenjugend

Ihr kennt doch alle Instagram?

Instagram ist eine Social-Media-Plattform, auf der Bilder hochgeladen werden können, um über wichtige Dinge zu informieren.

Diese Möglichkeit wollen wir auch nutzen, um über die neuesten Angebote für Jugendliche zu informieren.

Unter „jungebergkirche“ findet Ihr uns auf Instagram.

Schaut doch mal vorbei, Ihr seid herzlich willkommen! Und sagt es Euren Freunden weiter!

Michelle Putzek





Kita-Nachrichten

Der Geschichtenkoffer

Vormittags ging ich wieder einmal mit meinem Geschichtenkoffer durch den Flur. Als die Kinder den Koffer sahen kamen sie auf mich zugelaufen und wollten mit „zu der Geschichte“. Dieser Koffer ist immer wieder interessant und spannend: denn Kinder wissen nicht welche Geschichte sich in diesem Koffer versteckt oder wie die Geschichte endet, denn das weiß nicht einmal ich. Die Kinder bestimmen den Verlauf der Geschichte, das regt die Fantasie an. In dem Geschichtenkoffer sind Figuren und Gegenstände um eine Geschichte zu erzählen, in diesen Fall waren es Gegenstände die eine Sommergeschichte werden sollte.





Als ich dann mit acht Kindern im Kreis saß und den Koffer langsam vor mich stellte, war es mucksmäuschenstill, die Kinder saßen gespannt und schauten auf den Koffer.

Was werde ich wohl zuerst aus dem Koffer holen?

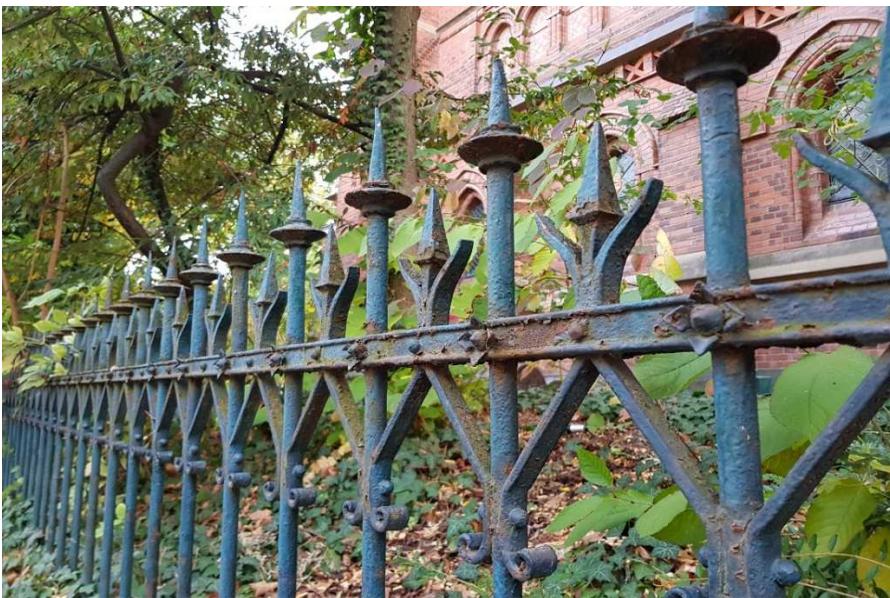
Es war eine Puppe, die ein Kleid anhatte. Jetzt fing die Geschichte an: Die Kinder unterhielten sich über jede Puppe und jeden Gegenstand: wofür ist es da, wie heißt es und was passiert. Ich hatte eine Geschichte im Kopf aber es ist immer wieder toll zu sehen und zu hören, was für tolle Ideen Kinder immer wieder haben.

Bei diesen Geschichten ist es wichtig, dass die Kinder frei erzählen und den anderen zuhören aber auch lernen, dass es andere Meinungen gibt und diese auch zu akzeptieren. Jedes Kind ist wichtig und natürlich auch ihre Meinungen. Die Kinder lernen abzustimmen, wenn man sich nicht einigen kann.

So lernen Kinder ihre Meinung zu vertreten und gelebte Demokratie
Ihre Sprachfachkraft

Doris Daum





Bildnachweis:

Titelseite,:

Seiten 7, 8 :

Seite: 10

Seiten : 5, 15, 25

Seiten 16, 18, 19, 20

Seite : 24

Seite 28:

Markus Nett

Christian Pfeifer

Wikipedia

Jens Haker

Alexander Chessa

Doris Daum

www.Grundschule-arbeitsblaetter.de

Impressum

„**Um Himmels Willen**“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Herbert Schmidt, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: 850 705, BLZ: 510 900 00

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00; BIC: DRESDEFFXXX

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.



**Pfarrbezirk I:**

Pfarrer Helmut Peters
Riederbergstr. 64, 65195 WI
Tel.: 0173 / 3 40 19 02
E-Mail: h.peters@bergkirche.de

Pfarrbezirk II:

Pfarrer Markus Nett
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23
E-Mail: m.nett@bergkirche.de

**Pfarramt
Kreuzkirche:**

Pfarrer Ralf Schmidt
Walkmühlaltanlagen 1, 65195 WI
4 50 49 80,
E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

**Projektstelle für
englischsprachige
Dienste**

Pfarrerin Rosalind Gnatt
Tel.: 0 15 25 - 3 90 02 62
E-Mail: r.gnatt@bergkirche.de

Kirchenmusik:

Kantor Christian Pfeifer
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

Kindertagesstätte:

Markus Gisart
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46
E-Mail: kita@bergkirche.de

**Gemeindebüro,
Küsterei:**

Bürozeiten:

Irene Mörtel, Küster Volker Seip
Lehrstr. 6, 65183 WI
Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16
E-Mail: info@bergkirche.de

**Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:**

Helmut Karst
Tel.: 56 46 22
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (2. – 5. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (1. Sonntag im Monat)
	18.00 Uhr	Dinner Church (2nd Sunday of the month)
Montag	15.30 Uhr	Bunter Kaffeeklatsch, Küche (4. Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Literaturkreis, einmal monatlich. Termine finden Sie auf unserer Homepage.
Dienstag	09.30 Uhr	Senioren-Gymnastik Franz-von-Bernus-Saal
	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat
	17.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindeküche
	19.45 Uhr	Kantorei Franz-von-Bernus-Saal
Donnerstag	18.00 Uhr	Bläserkreis Franz-von-Bernus-Saal
	19.30 Uhr	Hauskreis, Heinrich-Vömel-Saal (2. und 4. Donnerstag des Monats)
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbelgottesdienst“ in der Bergkirche am letzten Samstag im Monat

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite
www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden



In dem Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Herbst versteckt.
Finde die Wörter und kreuze sie rot ein. Viel Erfolg!

Blätter, Regen, Sturm, Hagel, Kastanie,
Eichel, Halloween, Eichhörnchen, Regenschirm, Pilze

E	D	P	I	L	Z	E	D	C	V	B	N	M	Z	W
R	R	D	D	G	Z	H	J	U	R	E	G	E	N	S
T	T	A	D	S	X	Y	S	H	J	K	L	T	L	X
Z	K	A	S	T	A	N	I	E	B	F	H	S	K	D
H	D	F	F	F	T	G	H	H	L	V	N	T	I	F
A	C	J	F	F	S	G	J	B	Ä	G	J	U	M	H
L	V	E	I	C	H	E	L	G	T	B	U	R	N	A
L	G	K	S	D	X	C	L	V	T	H	O	M	J	G
O	T	I	W	J	B	V	P	I	E	J	P	F	H	E
W	Z	O	Q	C	F	T	Z	U	R	I	Ü	D	B	L
E	K	L	D	C	F	T	H	N	M	W	S	A	G	C
E	E	I	C	H	H	Ö	R	N	C	H	E	N	V	X
N	L	H	Z	U	J	K	I	H	R	Q	A	S	D	S
D	K	J	R	E	G	E	N	S	C	H	I	R	M	D
C	H	Z	J	U	I	K	O	L	I	U	Z	T	B	N